

### Sehr geehrte Optionshändler und –interessenten!

Für manche langersehnt, für andere als Schocker gab es nach einem dreizehn Tage langen Aufwärtstrend in den US Indizes jetzt mal wieder eine Korrektur, die als solche auch diesen Namen verdient (siehe Abb. 1). Die vorhergehende, sehr dynamische Aufwärtsbewegung, die unter relativ geringem Volumen zustande kam, wurde also erst einmal gestoppt, und zwar in einem Bereich, in dem jetzt „Hopp oder Top“ gilt. Kräftige Trigger-Signale sind jetzt nötig, die die Indizes entweder über ihre Hemmschwellen nach oben befördern, oder den derzeitigen Abverkaufsmodus bestätigen. Ein solches wichtiges Signal gab es schon diese Woche am 15. Juni, als die US-Notenbank („Fed“) ihre Entscheidung über den Leitzins bekannt gab. Es war aber wieder einmal ein „Satz mit X“, die Leitzinsen wurden nicht verändert und die Marktreaktion darauf war recht gedämpft. Aber das nächste schwerwiegende Trigger-Signal steht schon an, am 23. Juni werden die Briten über einen möglichen Ausstieg aus dem Euro abstimmen (Stichwort BREXIT).

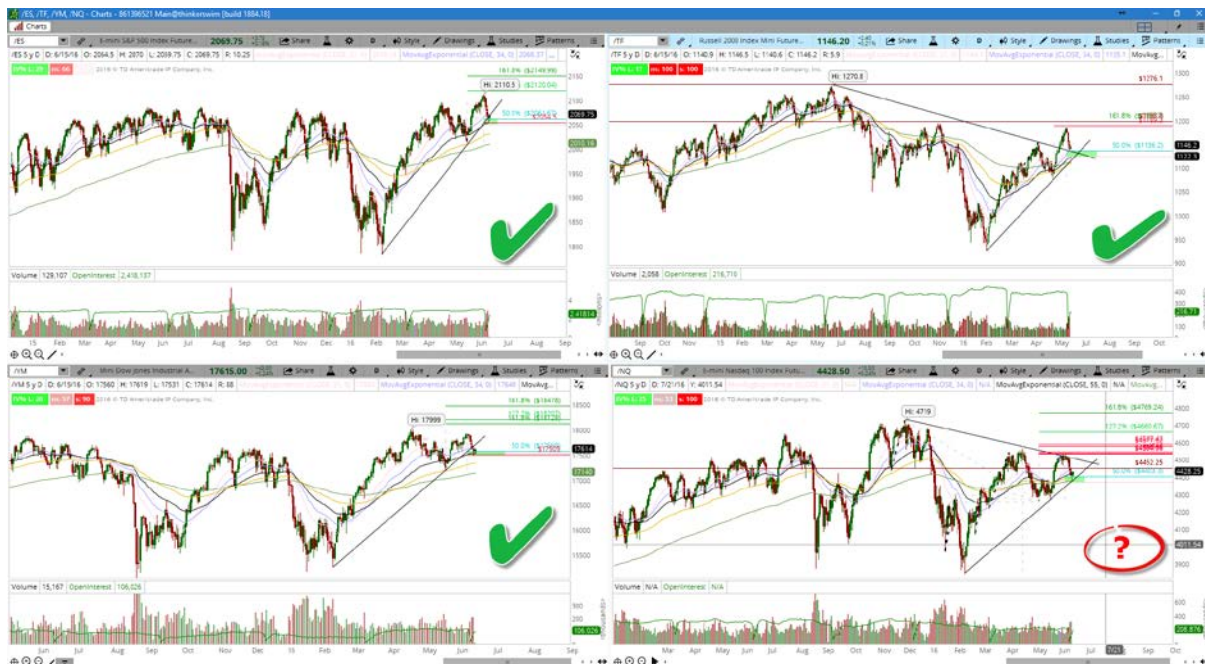


Abb. 1: Die Futures der wichtigsten US Indizes im Tageschart-Vergleich – dreimal bullische Tendenz mit Widerstand nach oben und einmal unentschieden und eingeklemmt



Im Chart unten rechts in Abb. 1 ist besonders beim Nasdaq Futures /NQ die derzeitige Patt-Situation gut zu erkennen. Der Index ist weiterhin unterhalb der fallenden Trendlinie eingeklemmt, stützt sich aber gleichzeitig auf die bullishsteigende Trendlinie, sodass sich ein eng zulaufendes Dreieck ergibt. Hier besteht Potential für große Bewegungen nach Ausbruch aus dem Dreieck. Dem Optionshändler kommen hier sofort die Strategien Long Straddle und Strangle in den Kopf, mit denen man mittels eines gekauften Call/Put-Paares auf große Bewegungen setzen kann, *ohne* dabei eine direktionale Vorhersage treffen zu müssen. Vorteil dabei: Man braucht keine „Kaffeersatzleserei“, um sich schon vor der Bewegung direktional zu positionieren. Nachteil dieser Strategien: Selbst wenn sie aufgehen, gewinnt man immer nur auf einer Seite, während die zweite Option im Trade als Gewinnbremse mitgeschleppt werden muss. Hinzu kommt, dass vor wichtigen Events - wie den oben beschriebenen - die Volatilität stark zunimmt, und somit die eingepreiste Angstprämie die Optionspreise nach oben treibt (siehe Abb. 2).



Abb. 2: Der VIX Volatilitäts-Index mit betontem Anstieg vor der heutigen FED Leitzinsentscheidung. Es ist zu erwarten, dass der VIX bis zum BREXIT Referendum am 23. Juni auf hohem Niveau bleibt.



Als Resultat des Vola-Anstieges verteuern sich also Strangles und Straddles substantiell vor den Events, sodass sich die Wahrscheinlichkeit, mit ihnen einen Gewinn einzufahren, im gleichen Maß verringert. Die Konsequenz ist, dass man mit dem Ankauf von überbewerteten Long Optionen vor einem Ereignis sehr vorsichtig umgehen sollte, da man - häufiger als nicht - auf der falschen Seite der Gewinn-Wahrscheinlichkeit liegen wird (Stichwort: negativer Erwartungswert). Die Frage drängt sich auf, ob es alternative Herangehensweisen gibt, mit denen solche Patt-Situationen effizienter getradet werden können. Eine Möglichkeit besteht z.B. darin, das Ereignis selbst abzuwarten, und dann einen direktionalen Optionstrade mittels Trigger zu initiieren. Die Vorteile liegen auf der Hand: der Trade wird billiger, weil nur eine Option gekauft werden muss, und diese Option dann durch den Vola-Rückgang auch noch günstiger geworden ist. Aber wir brauchen eine direktionale Meinung, die hoffentlich durch einen Ausbruch im Chart und das allgemeine Marktgeschehen bestätigt wird; und genauso wichtig: ein Regelwerk zum Einstieg in den Trade basierend auf Trigger-Signalen. Hierzu werden wir im Hauptteil dieses Newsletters heute einmal einen Blick auf direktionale Einstiegstechniken mittels Trigger werfen und dazu ein Beispiel vorführen. Für Trader und Investoren, die längerfristig aufgesetzte Long-Portfolios ihr Eigen nennen, könnte die BREXIT Entscheidung am 23. Juni durchaus eine größere Bedeutung haben. Auch hier kann ein Trigger-Regelwerk verwendend werden, um längerfristig, z.B. aus dem Tageschart heraus, Entscheidungen zur Absicherung der Portfolios zu treffen.

### **Drei neue Webinarreihen am Start!**

Wie man sein Portfolio dann sinnvoll absichern kann, wird Olaf Lieser in seinem neuen Live-Webinar „Das VIX-Universum als Hedge oder Einkommenstrade“ erklären, das ab 27. Juni an vier Terminen stattfinden wird. Details hierzu und zu zwei weiteren neuen Webinaren von Christian Schwarzkopf (BF70plus) und Tom Hoffmann (Long Optionen mit Edge) finden Sie in diesem

Newsletter und auf unserer Webseite Optionsuniversum.de unter „Webinare“. Und natürlich gibt es bei diesen Produkten wie immer auch reduzierte Paketpreise. Schauen Sie sich die Angebote mal an. Wir würden uns freuen, Sie in dem einen oder anderen Webinar begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Trading und eine unterhaltsame Fußball-EM.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum

---

### Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

---

### Unsere Facebook Gruppe **“Wir sind Optionen”**

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

### Webinarreihe: „Das VIX-Universum handeln als Hedge oder Einkommenstrade“ (27.6. – 5.7.2016)

Nutzen Sie die Anlageklasse der Volatilitätsprodukte für sich: Zur Diversifizierung, zum Hedgen Ihres Aktienmarkt-Portfolios, für Income-Trades.

Der Markt dieser Produkte ist mittlerweile liquide und für jede Art von Anlegern gut handelbar. Voraussetzung aber: Solides Wissen über die Produkte!

Diese Produkte bieten einzigartige Möglichkeiten zur Depot-Ergänzung und performen extrem stark, wenn richtig eingesetzt.

Wichtig ist aber, dass man die Preis-Mechanik dieser Produkte genau versteht, um sie gewinnbringend und gleichzeitig sicher handeln zu können.

Es werden behandelt:

VIX-Index und andere Indizes: Grundlagen

VIX-Futures und Handelsstrategien

Pairs-Trade VIX / E-mini S&P 500 - Futures

VIX-Optionen

VXX – rollierende ETN auf die VIX-Futures

SVXY – inverse rollierende ETN auf die VIX-Futures

UVXY – gehebeltes rollierendes Investment auf die VIX-Futures

Charttechnik und ihre Anwendbarkeit auf VIX-Produkte

Andere Vola-Produkte und Details zum Handel der Märkte

Details zur Webinarreihe von Olaf Lieser hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/vix-universum.html>

Am 22.06.2016 gibt es ein kostenloses Einführungswebinar in die Thematik.

Melden Sie sich hier an:

<https://www.optionsuniversum.de/index/freiwebinar-vix-universum/>

### Webinarreihe: „Long Options mit Edge traden“ (21.7. – 1.8.2016)

Tom Hoffmanns neuestes Webinar richtet sich an Optionstrader, die gerne auch mal "long" mit Optionen in einen direktionalen Trade gehen, also einfach Calls oder Puts kaufen wollen. Die Vorteile dieser einfachen Strategie sind hinreichend bekannt:

- 1) Schöner Hebel und theoretisch unbegrenzte Gewinnmöglichkeit
- 2) Eingebaute Verlustdämpfer im bei Verlusten
- 3) Klar definiertes Risiko durch die bezahlte Prämie

Der größte Nachteil der Long Optionen Strategie ist jedoch der ständige Kampf gegen den Zeitwertverlust, auf Grund dessen sich im Allgemeinen kein positiver Erwartungswert für den Trade ergibt. In diesem Webinar geht es darum, wie wir den Volatilitätsanstieg vor den Quartalszahlen (Earnings) ausnützen, um den Zeitwertverlust zu reduzieren oder ihn vollständig zu kompensieren.

#### Was Sie im Webinar lernen werden:

- Vor- und Nachteile des Tradens mit Long Optionen
- Die Griechen und ihre Bedeutung: delta, gamma, theta, vega
- Zeitwertverlust und seine Auswirkungen auf die Erfolgswahrscheinlichkeit
- Gewinn/Verlust-Diagramm und die T+0, T+x Linien
- Kandidaten suchen und finden für das Traden mit Edge
- Kandidaten überprüfen auf ihre Eignung für Edge-Trades
- Verwendung geeigneter (kostenloser!) Chart-Werkzeuge und Webseiten
- Trade Setups durch einfache Chartanalyse mit Symmetrien und Fibonacci
- Exakte Einstiegs- und Ausstiegszeitpunkte (Trigger) für Long Optionen-Trades
- Praxisorientierte Trades in der TWS während der Earnings-Saison

Hier gibt es mehr Informationen zur Webinarreihe von Tom Hoffmann:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/optionen-traden-mit-edge.html>





#### **Webinarreihe: „Ein zweites Einkommen durch den BF70plus“ (08.08.2016 – 18.08.2016)**

Der BF70plus ist eine Erweiterung des BF70. Eine einfache Einkommensstrategie, die Sie Monat für Monat - unabhängig vom gegenwärtigen Markttrend - aufsetzen mit dem Ziel, ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften.

Ebenso wie der „kleine Bruder“, der BF70, zeichnet sich die Strategie dadurch aus, dass sie sehr einfach zu handhaben ist, also auch geeignet für Trader, die (noch) am Anfang ihrer Optionshandelskarriere stehen. Der BF70plus bietet darüber hinaus ein hervorragendes Chance-/Risikoverhältnis und zeichnete sich in der Vergangenheit durch geringe Drawdowns aus.

Hier finden Sie nähere Informationen zu dem Webinar:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/bf70plus.html>

Christian Schwarzkopf

### Direktionale Einstiegstechniken mittels Trigger

15. Juni 2016, [tom@optionsuniversum.de](mailto:tom@optionsuniversum.de)

#### 1. Trigger oder pauschaler Trade-Einstieg?

Einem jeden Trader, egal mit welchem Handelswerkzeug er unterwegs ist, stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen und wann er in einen Trade einsteigen soll. Oft gibt es recht detaillierte Regeln für das Trade Setup im Chart, aber wenn es zur tatsächlichen Ausführung des Trades kommt, wird Mensch wählerisch und findet noch den einen oder anderen Grund, warum vielleicht doch nicht auf den Ausführungsknopf gedrückt wird. Später kommt dann die Reue: „Warum habe ich wieder gezögert, das Setup war doch eindeutig“. Diesen selbstbestimmten und diskret handelnden Menschen nennen wir jetzt einfach mal den „Pauschalisten“, weil er pauschal und ohne eindeutiges Regelwerk in die Trades hineingeht. Um mal ein konkretes Beispiel zu geben, in Abb. 3 finden wir im Tageschart (links) durch Symmetrie-Analyse einen wichtigen Widerstands-Cluster (rot) und penetrieren diesen. Während sich der Kurs dem Cluster annähert oder sich in ihm befindet, hat der frei denkende Pauschalist jederzeit die Möglichkeit, einen Short Trade zu initiieren, und dieser Zeitraum kann sich über mehrere Tage oder sogar Wochen erstrecken. Der Pauschalist hat also die berühmte „Qual der Wahl“, die nicht immer mit mentaler Entspannung einhergeht, wie wir alle wissen. Er wird also irgendwann seinen Trade eröffnen, sich dann aber ständig hinterfragen, ob das wirklich der beste Zeitpunkt war, weil er sich eben auf kein klares Regelwerk beim Einstieg verlassen kann. All das eben Gesagte gilt natürlich ebenso für pauschale Ausstiege aus einem Trade.



Diese kurze Überlegung führt uns somit zum zentralen Thema dieses Artikels, dem Triggern. Im Allgemeinen kann man sagen, dass das Triggern aus einem untergeordneten Zeitrahmen heraus die folgenden Vorteile mit sich bringt:

- Die Bestätigung des Setups aus dem übergeordneten Charts
- Verringerung von Fehlsignalen (zu frühes Einsteigen, wenn Setup noch unbestätigt)
- Ein belastbares Regelwerk für direktionale Ein- und Ausstiege
- Eindeutigkeit und mentale Entspannung
- Ermöglicht Alarmsetzung und Automatisierung von Trades
- Backtestbarkeit der Trades

Obwohl mir mehrere sehr erfolgreiche Trader bekannt sind, die ich eher zu den Pauschalisten zählen würde, spricht die Liste der Vorteile oben eigentlich eine klare Sprache: Trigger sind hilfreiche und effiziente Werkzeuge, um Trade-Ein- und Ausstiege planbar, automatisierbar und backtestbar zu machen. Durch die Bestätigungsfunktion des Triggers werden Fehlsignale verringert und so mentale Unsicherheiten vermieden. Es ist einfach, Alarmer zu definieren und (halb-)automatische Ein- und Ausstiege können so programmiert werden. Alles in allem gibt es also viele Vorteile, mit Triggern zu arbeiten, und deshalb wollen wir uns im Folgenden mal die Trigger-Methode genauer ansehen, die ich für meine direktionalen Trades seit Jahren verwende.

## **2. Wie finde ich effektive Trigger für den Ein- und Ausstieg?**

Im Tageschart (links) in Abbildung 3 sehen wir eine typische Chartanalyse mittels Symmetrien und Fibonacci, wie sie vor kurzem in einem OptionsUniversum Webinar im Detail dargestellt wurde. Durch die Analyse finden wir ein Widerstands-Cluster um den runden Wert 50 herum in einem Chart, der längerfristig eindeutig bearishe Züge trägt. Klare Indizien dafür sind die fallenden gleitenden Durchschnitte und das Hineinlaufen des Preises in die MA-Gummibänder von unten sowie das mehrfache

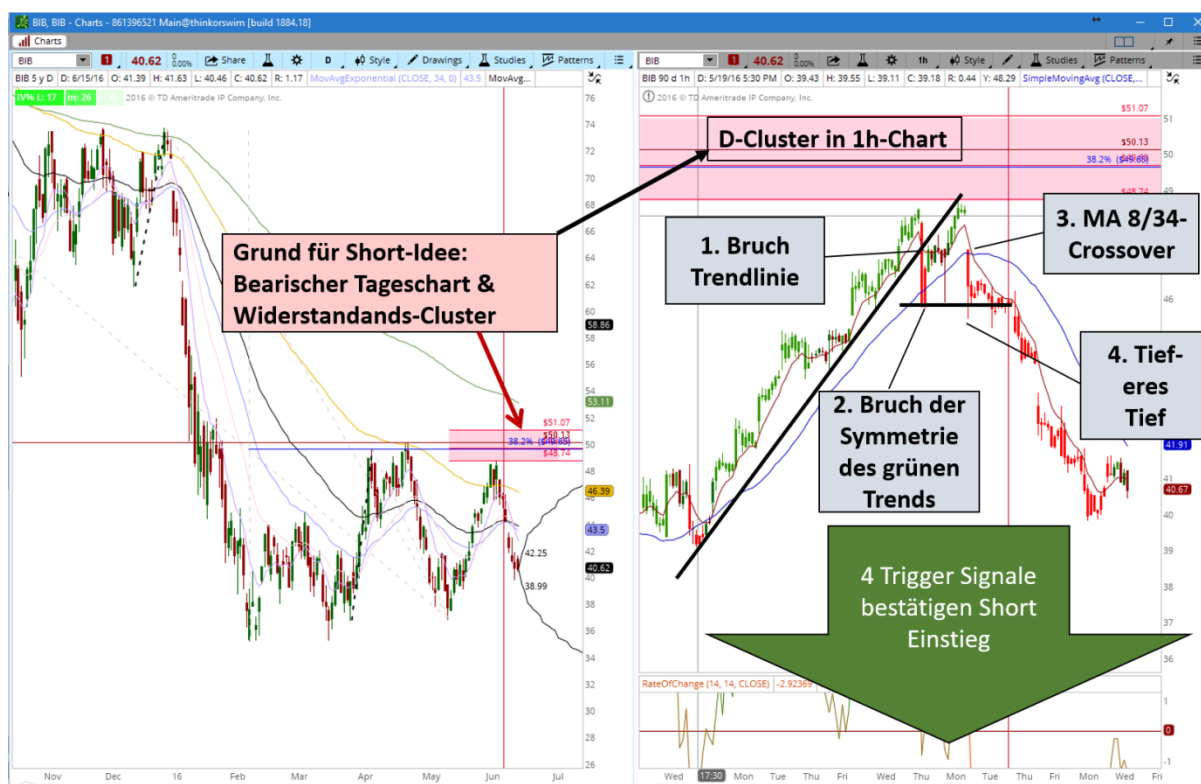


Abb. 3 Direktionaler Einstieg in einen BIB Short-Trade aus dem Tageschart (links) mittels vier Einstiegstriggern im 1h-Chart (rechts): 1) Bruch der Trendlinie, 2) Bruch der Symmetrie des grünen Aufwärtstrends, 3) Überschneidung der 8EMA/34MA gleitenden Durchschnitte und 4) Tieferes Tief. Der Trade wurde im Live Options Room besprochen und der Einstieg in der FiboBox zeitnah gepostet.

Zurückgeworfen werden desselben. In der grünen Aufwärtsbewegung Ende Mai nähert sich der Kurs an der Unterseite des Clusters. Als Pauschalisten könnten wir jetzt bereits über einen Einstieg in einen Short Trade nachdenken, aber wir wollen ja Trigger benutzen, um den Trade zu initiieren.

Wir beobachten also jetzt einen Chart in einem untergeordneten Zeitrahmen, hier dem 1-Stunden-Chart (1h, rechts). Es sei angemerkt, dass bei der Auswahl des untergeordneten Zeitcharts auch viel Flexibilität besteht. Im Allgemeinen bekommt man bei größeren Zeitrahmen (z.B. 1h) weniger Fehlsignale, während kleinere

Zeitraumen (15 min oder gar 5 min) zu „nervöseren“ Trigger-Signalen führen, die aber einen schnelleren und früheren Einstieg ermöglichen. Man sollte das einmal für sich selbst durchspielen und dann ein Standard-Set im Trading-Plan definieren. Ich bevorzuge den langsameren 1h-Trigger für Chartsetups, die aus dem Tageschart kommen (wie in Abb. 3.).

Schritt eins ist nun, den Widerstands-Cluster aus dem Tageschart in den 1h-Chart zu importieren (rosarote Zone oben im Chart). Wir sehen einen grünen Aufwärtstrend im 1h-Chart, der am Donnerstag, den 3. Juni bei Markteröffnung durch eine übergroße rote Abverkaufskerze unterbrochen wird. Die beiden gleitenden Durchschnitte 8 EMA und 34 MA überscheiden sich dabei noch nicht, aber wir sehen, dass die Symmetrie der kleinen Abwärtsschwünge des vorhergehenden grünen Trends durch die große rote Kerze gebrochen wurde. Dieser Bruch der Symmetrie ist ein erstes Trigger-Signal. Gleichzeitig wurde die schwarze Trendlinie des grünen Aufwärtstrends gebrochen, unser zweites Trigger-Signal. Wir sind also schon „vorgewarnt“ und können nun Alarime setzen im Chart, damit wir über weitere Trigger-Signale automatisch informiert werden.

Ein möglicher Alarm wäre dabei, uns die Überscheidung (crossover) der 8/34 gleitenden Durchschnitte anzeigen zu lassen. Das geht z.B. gut in der ThinkOrSwim Plattform. Einfacher und effektiv ist es, einen Alarm zu setzen, der uns anzeigt, wann das letzte wichtige Tief (hier die erste rote lange Kerze) nach unten gebrochen wird (horizontale schwarze Linie in Abb. 3). Dies war hier am Montag den 7. Juni bei Markteröffnung der Fall, zusammen mit der Überschneidung der 8/34 gleitenden Durchschnitte. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir also vier Trigger-Signale und somit eine klare und eindeutige Entscheidung für einen Trade in die Short-Richtung. Erwähnt sei, dass das Setup für den Trade im Live Options Room am 6. Juni besprochen wurde und der Trade dann am 8. Juni mit einem 46/45 Put-Debit-Spread (100BinOpts Laufzeit bis 15. Juli 2016) per Limit-Order automatisiert eröffnet wurde. Die Dokumentation zum Trade-Einstieg wurde zeitnah in der FiboBox gespeichert und war somit sofort den FiboBox Abonnenten zugänglich.

Bei diesem Beispiel ging es darum, zu zeigen, dass Eindeutigkeit und Kontrollierbarkeit erreicht werden können, wenn man sich ein Regelwerk aus Trigger-Signalen für den Ein- bzw. Ausstieg zusammenstellt. Dabei ist es nicht wichtig, dass Sie nicht genau die hier von mir vorgestellten Signale wählen, sondern dass Sie ein in sich selbst stimmiges Regelwerk festlegen und dieses dann auch befolgen. Hierzu können auch Indikatoren gute Dienste leisten.

### 3. Long Setup für AMZN zum Üben

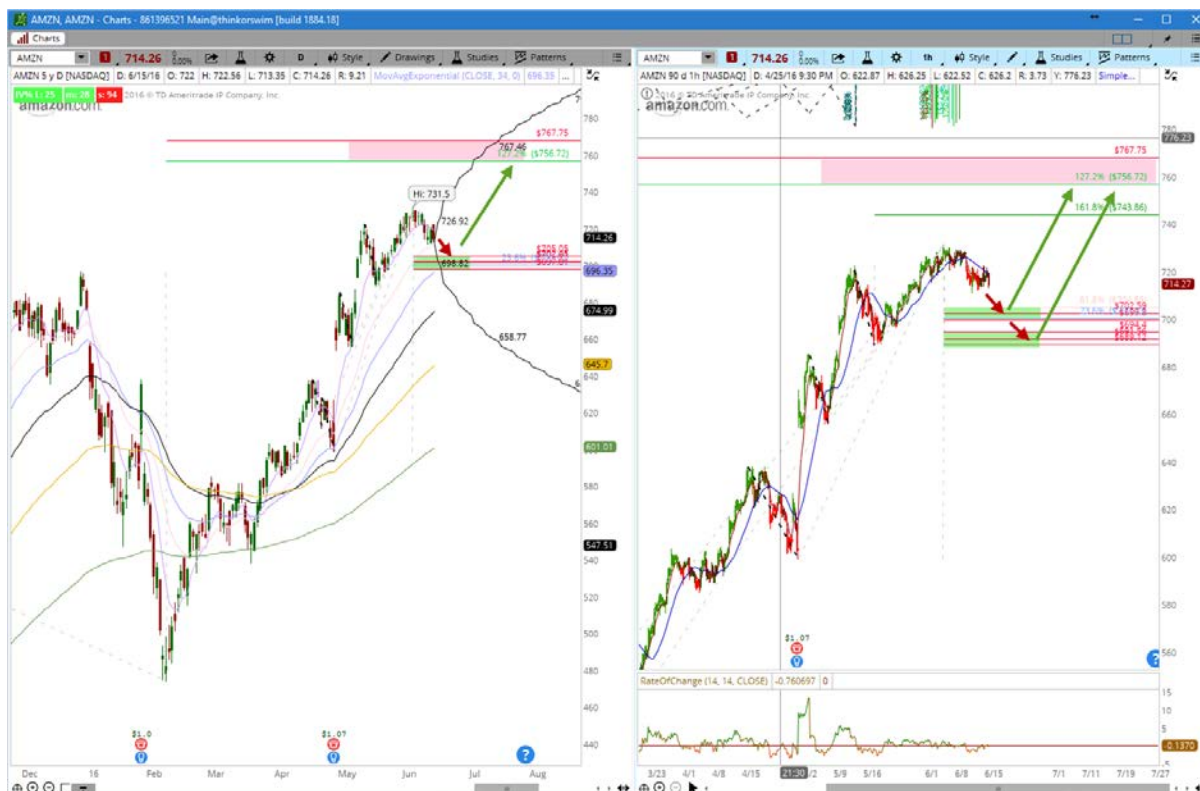


Abb. 4 Bullishes Setup für AMZN: Die nächsten Unterstützungs-Cluster im Tageschart und 1h-Chart liegen noch etwas tiefer, insofern erwarten wir noch mehr pull-back bis 690-700. Dann wären wir an der Unterstützung angekommen und würden nach Triggern im 1h-Chart Ausschau halten. Der nächste Aufwärtsswing könnte z.B. nach einem „friedlichen“ Ausgang des BREXIT-Votums eingeleitet werden, also nach dem 23. Juni 2016.

Damit aus der Theorie Praxis wird, habe ich für Sie einen Chart herausgesucht, bei dem Sie die Trigger-Signale wie oben erklärt selbst einfach bestimmen können.

Sie sehen in Abb. 4, dass bei AMZN die nächsten Unterstützungs-Cluster im Tageschart und 1h-Chart noch nicht erreicht worden sind und insofern erwarten wir noch mehr Bewegung nach unten bis 690-700. Sollten wir uns dieser Unterstützung annähern, beginnen wir nach Triggern im 1h-Chart Ausschau zu halten. Der nächste Aufwärtsswing könnte z.B. nach einem „friedlichen“ Ausgang des BREXIT-Votums eingeleitet werden, also nach dem 23. Juni 2016. Zum Üben beobachten Sie den 1h-Chart in den nächsten Tagen und setzen Sie sich Alarmer, damit Sie an das Setup erinnert werden. Ich setze z.B. meinen Alarm jetzt auf 705, um informiert zu werden, wenn der Cluster erreicht worden ist. Danach definiere ich einen neuen Alarm weiter oben, um ein neues Hoch zu erkennen oder eine 8/34-crossover Trigger-Signal. Viel Spaß und viel Erfolg beim Triggern!

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Handelswoche.

Tom Hoffmann

OptionsUniversum.de

### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser & Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: info(at)optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser & Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf